

Beratung in allen Lebenslagen

USINGER LAND EUTB eröffnet Außenstellen im Altkreis und vermittelt Hilfen

In Oberursel gibt es seit dem vergangenen Jahr eine neue Beratungsstelle, die „Ergänzende unabhängige Teilhaberberatung“, kurz EUTB genannt. Die beiden Mitarbeiterinnen Elke Paasch und Susanne Sander sammeln Informationen zu allen Bereichen des menschlichen Miteinanders und können auf Anfrage Kontakte vermitteln, um bestehende Probleme lösen zu können.

Genau das wollen die beiden engagierten Frauen jetzt auch dem Usinger Land anbieten. Eine Informationsveranstaltung findet dazu am Montag, 20. Januar, ab 15 Uhr in den Räumlichkeiten der Begegnungsstätte Silbergrau, Zum Feldberg 4, statt. Jeden zweiten Donnerstag im Monat kann daraufhin an gleicher Stelle in der Zeit von 8.30 bis 11 Uhr Rat eingeholt wer-

den. Elke Paasch und Susanne Sander bitten dafür aber um eine Voranmeldung unter der Telefonnummer (0 61 71) 9 79 75 19.

Sich in Menschen hinein versetzen

Auch in Usingen soll es solch eine Außensprechstunde im Beratungsbüro im Usinger Rathaus (im Erdgeschoss links, zweite Türe auf der linken Seite) geben. Jeden zweiten Donnerstag im Monat, erstmals am 9. Januar, können dort zwischen 12 und 14.30 Uhr Probleme besprochen werden. Auch dabei bitte vorher unter der Telefonnummer (0 61 71) 9 79 75 19 anmelden.

Beide EUTB-Mitarbeiterinnen besitzen genügend Vorkenntnisse, um sich in andere Menschen hinein zu

versetzen und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sander und Paasch suchen für alle Ratsuchenden die optimalen Möglichkeiten, die es individuell in der direkten Umgebung, aber auch im gesamten Hochtaunuskreis für sie gibt. „Was wir nicht dürfen sind therapeutische oder rechtliche Beratung“, so Paasch.

Wer kann die Beratungsstelle aufsuchen? Alle Menschen, die nicht genau wissen, an wen sie sich mit ihrer Problematik wenden sollen. Beispielsweise klappt es bei der alten Mutter im Alltag nicht mehr so ganz alleine. Was muss jetzt bedacht werden, an wen sich wenden? Wird ein Pflegedienst benötigt, eine Haushaltshilfe oder gar eine Betreuung, und was ist mit der Pflegestufe? Die EUTB kann weiterhelfen. „Wir gehen mit den Fragestellern al-

le Möglichkeiten durch, die infrage kommen“, sagt Susanne Sander. Entscheiden muss der Ratsuchende dann selbst.

Großer Themenbereich

Das gilt genauso für Menschen mit einer Behinderung, die Rat suchen, oder auch für jemanden, der plötzlich durch einen Unfall raus ist aus seinem sozialen Umfeld. Eine derartige umfangreiche Beratung, wie sie die beiden Mitarbeiterinnen der EUTB bieten, ist bisher einzigartig. Möglich machte es das neue Bundes- teilhabegesetz (BTHG). Auf dessen Basis sich die EUTB gebildet hat. Inzwischen gibt es rund 500 EUTBs in Deutschland. Das BTHG will die bedürftigen Menschen weg bringen

vom Fürsorgegedanken“, erklärt Susanne Sander. Denn jeder habe das Recht auf Teilhabe. Wenn er zur Umsetzung Hilfe benötigt, dann erhält er sie.

Sander und Paasch haben sich in der Zwischenzeit ein überwältigendes Wissen an Lösungsmöglichkeiten angeeignet. Ihr Netzwerk wird immer größer und die Hilfe damit immer zielgerichteter. Da der Weg nach Oberursel in die Oberhöchstadter Straße 4, wo das Büro der EUTB zu erreichen ist, für viele Bewohner des Usinger Landes zu weit ist, kommen die Beraterinnen ab dem Neuen Jahr mit den beiden Außenstellen in Schmitten und Usingen zu den Menschen im Usinger Land. Infos über die EUTB sind unter www.eutb-hochtaunus.de abrufbar. **Monika Schwarz-Cromm**